

Gesundheitsexperten aus 20 Ländern warnen vor „Smart Meter“

2-10-2012 - Dr. David Carpenter

Mehr als 50 Wissenschaftler und medizinische Fachkräfte aus 20 Ländern fordern Vorsichtsmaßnahmen hinsichtlich des Einsatzes der drahtlosen "intelligenten Messgeräte" („Smart Meter“).

54 Experten der gesundheitlichen Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern (EMF) haben „den Einsatz des gesunden Menschenverstandes und die Entwicklung und Umsetzung der besten Methoden bei der Verwendung dieser Technologien, um die Exposition und das Risiko von gesundheitlichen Gefahren zu reduzieren“, gefordert.

Diese Wissenschaftler und medizinischen Fachkräfte, die aus 20 Ländern kommen, haben hunderte von peer-reviewed-Studien über die gesundheitlichen Auswirkungen von EMF veröffentlicht.

Es folgen Auszüge aus dem offenen Brief, den sie unterschrieben, „Smart meter: Korrektur schwerwiegender Fehlinformationen“:

- *„der Masseneinsatz von intelligenten Netzen („smart grids“) könnte große Teile der Bevölkerung alarmierenden Risikoszenarien ohne deren Zustimmung aussetzen“*
- *„viele Wissenschaftler und medizinische Experten empfehlen dringend, dass Maßnahmen, die dem Vorsorgeprinzip folgen, sofort angewendet werden - wie die Verwendung von kabelgebundenen „smart Metern“ -, um biologisch ungeeignete Mikrowellenexposition zu verringern. Wir verfechten nicht die Abschaffung der HF-Technologien, sondern nur die Verwendung des gesunden Menschenverstandes und die Entwicklung und Umsetzung der besten Methoden bei der Verwendung dieser Technologien, um die Exposition und das Risiko von gesundheitlichen Gefahren zu reduzieren“*
- *„das internationale Krebsforschungszentrum (IARC) ordnete Hochfrequenzstrahlung in die Kategorie 2B ein, für den Menschen als möglicherweise krebserregend“*
- *„Kinder sind besonders gefährdet“*
- *„wenn auch die spezifischen Wege zum Krebs nicht vollständig verstanden sind, ist es wissenschaftlich inakzeptabel, das Gewicht der Nachweise für den Anstieg der Krebserkrankungen bei Menschen, die einem hohen Maß an HF-*

/Mikrowellenstrahlung ausgesetzt sind, zu verneinen“

- „mehr als 1000 Studien über niedrige Intensität, Hochfrequenz, nichtionisierende Strahlung, die mindestens 50 Jahre zurückgehen, zeigen, dass einige biologische Wirkmechanismen Wärme nicht einbeziehen. Diese Strahlung sendet Signale an das lebende Gewebe, welches biochemische Veränderungen anregt, die verschiedene Symptome erzeugen und zu Krankheiten wie Krebs führen können“*
- „diese Energie kann eine Schädigung der DNA verursachen, die indirekt zu Krebs durch eine Kombination aus biologischen Wirkungen führt. Neueste Veröffentlichungen haben die Erzeugung von freien Radikalen, eine erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke, die es potenziellen toxischen Chemikalien ermöglicht, in das Gehirn zu gelangen, eine Induktion von Genen, sowie eine veränderte elektrische und Stoffwechsel-Aktivität im menschlichen Gehirn beim Einsatz von Mobiltelefon-HF/Mikrowellen, die denen ähneln, die von intelligenten Messgeräten produziert werden, dokumentiert“*
- „hochfrequente EMF wie die Mikrowellen, die in Mobiltelefonen, „smart meter“, Wi-Fi und schnurlosen „DECT“-Telefonen verwendet werden, scheinen am schädlichsten zu sein, wenn sie normal verwendet werden“*
- „Behörden sind über die wachsende Zahl von Bürgern, die sagen, dass sie Elektrohypersensibilität (EHS) entwickelt haben, besorgt, zumal viele von ihnen die Symptome erst nach der Installation von solchen „smart Metern“ entwickelten“*
- „negative neurologische Nebenwirkungen wurden bei Menschen, die die Nähe zu drahtlosen „smart Metern“ aufrechterhalten, insbesondere unter 120 Zoll ($\approx 3,0$ Meter), berichtet“*
- „Drahtlose „smart meter“ erzeugen in der Regel atypische, relativ leistungsfähige und sehr kurze gepulste HF-/Mikrowellen, deren biologische Wirkungen nie vollständig getestet wurden. Sie emittieren diese Millisekunden langen HF-Bursts im Durchschnitt 9600 mal pro Tag mit einem Maximum von 190.000 täglichen Übertragungen und einem Emissionsspitzenwert, der zweieinhalb mal höher als das angegebene Sicherheitssignal ist“*
- „Leute in der Nähe eines „smart meters“ sind Risiken im wesentlich größeren Umfang einer HF-/Mikrowellen-Exposition als bei einem Mobiltelefon ausgesetzt, ganz abgesehen von der kumulativen Exposition von Menschen, die in der Nähe von mehreren zusammen angebrachten „smart Metern“, motorbetriebenen Routern oder Sammelinstallationen von „smart Metern“ leben, die eine dritte Antenne benutzen, um HF-Signale von 500 bis 5000 Häusern (gebündelt) weiterzuleiten“*
- „HF-Werte von verschiedenen Szenarien, die die normalen intelligenten „smart meter“-Installationen und -Arbeitsweisen darstellen, können sogar die veralteten*

öffentlichen Sicherheitsnormen der USA, welche nur die akuten thermischen Wirkungen betrachten, verletzen“

- *„Vorsicht ist geboten, weil die wachsende Vielfalt von HF-/Mikrowellen-Emissionen, die von vielen drahtlosen Geräten wie „smart meter“ produziert wird, nie auf deren möglichen biologischen Wirkungen getestet wurde“*

Dr. David Carpenter, Gründer der Universität von Albany (NY), Schule für die öffentliche Gesundheit, entwarf den Originalbrief mit dem Beitrag von Experten aus vielen Ländern.

Der Brief wurde aktualisiert und von vielen weiteren Wissenschaftlern und medizinischen Fachkräften aus allen fünf Kontinenten unterzeichnet. In den USA sind Mitunterzeichner Forscher der Universität in Columbia, Michigan State Universität, Universität von Kalifornien und Berkeley, Universität von Colorado, Universität von Pittsburgh und Universität von Washington.

Neben der Notwendigkeit Vorkehrungen zu treffen, benötigen wir Forschungsarbeiten, um sichere Technologien zu entwickeln, die die Exposition von elektromagnetischer Strahlung von schnurlosen Geräten wie „smart meter“, Wi-Fi und Mobiltelefonen reduzieren. Die Bundesregierung muss verstärkt Anstrengungen unternehmen und eine große Forschungsinitiative unabhängig von der Industrie, um Interessenkonflikte zu vermeiden, finanzieren. Diese Forschung könnte durch eine kleine Gebühr von 50 Cent pro Jahr von jedem Mobiltelefon unterstützt werden.

Der offene Brief, eine Liste der 54 Experten, die ihn unterzeichnet haben und ihre Zugehörigkeit und Links zu zusätzlichen Ressourcen sind verfügbar unter:

<http://maisonsaine.ca/smart-meters-correcting-the-gross-misinformation/>

Quelle: **Joel M. Moskowitz, Ph.D., Director, Center for Family and Community Health, School of Public Health, University of California, Berkeley**

<http://www.prlog.org/11978228-health-experts-caution-about-smart-meters.html>

Sinngemäße Übersetzung von Enrico M. unter:

http://www.elektrosmognews.de/news/20121003_125754.html

Dr. Claus Scheingraber - AK physikalische Umweltbelastungen in der DGUHT e.V.